



## PRESSEMITTEILUNG

### Visions of a Creative Europe für ein vielfältiges und geeintes Europas

**Hamburg, 18. September 2020** Wie sieht Europas kulturelle Zukunft aus? Moderatorin AC Coppens ("The Catalysts") versammelte eine illustre Runde aus Politik und Kreativität bei der Online-Konferenz „Visions of a Creative Europe“, veranstaltet von den deutschen Creative Europe MEDIA Desks mit Förderung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien anlässlich der deutschen EU Ratspräsidentschaft. Rund 2.000 Zuschauer\*innen verfolgten das Event auf ALEX Berlin, Facebook und YouTube.

Zum Auftakt wandte sich **Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters** an die Filmschaffenden: „Mit Ihrem Engagement und mit politischer Rückendeckung, unter anderem aus meinem Haus, werden wir den europäischen Film stärken und ihn als Spiegel einer dynamischen und vielfältigen Gesellschaft bewahren“. Creative Europe, so Grütters, sei entscheidend an der Verbreitung hochwertiger Filme, Serien und Games auch über Landesgrenzen hinweg beteiligt. Daher habe sie sich dafür eingesetzt, sowohl das Programm als auch die MEDIA Desks mit einem entsprechenden Finanzrahmen auszustatten.

Darüber hinaus betonte Grütters aber auch die Unverzichtbarkeit von Kultur und Medien für ein friedliches und geeintes Europa. In Zeiten, in denen der Reiselust Grenzen gesetzt seien, stille der Film das Fernweh und die Neugier, die Welt aus anderen Augen zu sehen, so Grütters.

Das Wohlergehen der Kulturschaffenden sieht auch **Sabine Verheyen, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung im Europäischen Parlament**, als ein wichtiges Anliegen der EU in dieser beispiellosen Krise. Kultur sei keine Nebensache, daher müsse auch der Corona-Aufbauplan der EU die Kreativwirtschaft unterstützen. Zum Stand der Budgetverhandlungen für den mehrjährigen Finanzrahmen (2021–27): „Der Ausschuss für Kultur und Bildung kritisiert die Kürzungen, die der Rat an den Kultur- und Bildungsprogrammen vorgenommen hat. Der neue Vorschlag ist für uns absolut inakzeptabel, denn er nimmt gerade in den Bereichen, in denen wir in Krisenzeiten mehr tun müssen, viele Kürzungen vor.“ Kultur sei einer der Bereiche, die am stärksten von den Corona-Beschränkungen betroffen seien, so Verheyen, „deshalb fordert das Parlament eine Verdoppelung des Budgets für das Creative Europe Programm auf 2,8 Milliarden Euro für die nächsten sieben Jahre als nachhaltige, mehrjährige Unterstützung für den Sektor.“

#### **MEDIA News**

„Durch die Krise können wir nicht mehr von einer Evolution sprechen, wir stecken mitten in einer Revolution.“ Darauf müsse man in den kommenden Jahren auch flexibel reagieren können, betont **Lucía Recalde**, die Leiterin des **MEDIA Programms** bei der EU Kommission. Des Weiteren wird Zusammenarbeit auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette groß geschrieben. Auch Nachhaltigkeit solle wesentlich mehr in den Blick gerückt werden. Eine wichtige Neuerung: „Es werden Projekte im Bereich Qualitätsjournalismus und Medienkompetenz unterstützt, gleichzeitig sollen Pressefreiheit und Journalismus gestärkt werden. Die jüngsten Entwicklungen zeigen, dass diese Maßnahmen wichtiger sind denn je.“

#### **Der Wandel findet statt**